



**Gubernial - Verlautbarungen.**

3. 454.

N<sup>o</sup>. 7152/665

**Verlautbarung**

in Privilegien - Angelegenheiten. — Laut herabgelangten hohen Hofkanzlei - Decretes vom 22. Februar d. J., Zahl 3643, hat die k. k. allgemeine Hofkammer unterm 3. Februar 1837 folgende ausschließende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 zu verleihen befunden, als: — 1) Dem Martin Heger, Maschinenist, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden Nr. 631, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung, Häuser und andere Gebäude ganz mit schieferartig gelegtem Zink einzudecken, welche Dachdeckung a) weniger Zeit und Arbeit, als die Dächer aus anderen bisher hiezu verwendeten Metallen bedürfe; b) weder Lötungen noch Einfaltungen nöthig habe, wie jene aus Kupfer, Eisenblech oder die gegenwärtig aus Zink bestehenden Dächer; c) jeder Witterung trohze, und weder Regen noch Schnee eindringen lasse, da die Zinkblätter nach der neuen Verbesserung nur aus einem achtzölligen Quadrate bestehen und schieferartig liegen, daher dieselben sich nicht werfen können; d) keinen Farbenanstrich bedürfe, da sie von allem Roste und Grünspan frei bleibe; e) eine längere Dauer als jene von allen übrigen Metallen, und selbst als die gegenwärtigen von Zink verfertigten Dächer, verbürge; f) dem Zerpringen oder Aufreißen der Zinkblätter nicht ausgesetzt sey, welches bei den gewöhnlichen Dächern aus Metall Statt finde und die Arbeit erschwere; g) für alle wie immer gebauten steilen oder flachen Dächer anwendbar sey; h) im Verhältnisse der übrigen Dächer aus Metall, z. B. Kupfer u. dgl. im Preise billiger zu seyn, und hinsichtlich ihrer Schwere einem Kupferdache gleich komme; endlich i) auch von allen übrigen Metallen auf schiefer - Art mit bestem Erfolge hergestellt werden könne. — 2) Dem Carl L. Weisheim, bürgerl. Spezerei - Waarenhändler, Fabrikant

chemischer Producte und Bleistifte, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 914, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in Erzeugung der Graphit - Stifte (Bleistifte), wodurch dieselben jeden Vorzug des ausgezeichneten natürlichen englischen Graphits erhalten, sich eben so fein und haltbar schießen lassen, und auch in was immer für einem Grade der Weichheit oder Härte verfertigt, die Eigenschaft besitzen, sanft oder kräftig abzufärben. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange sucht. — 3) Dem St. Romer von Ris - Enzykle, Chemiker und landesbefugter Zündrequisiten - Fabrikant, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 1100, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der unterm 4. Januar 1834 privilegirten Phosphor - Frictions - Zündmasse, wonach dieselbe mit Weglassung eines theureren, und Hinzufügung eines wohlfeilen Bestandtheiles billiger und geräuschlos entzündlich bereitet werden könne. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange sucht. In Sicherheits - Rücksichten wurde wider den Privilegiums - Gegenstand kein Bedenken erhoben. — 4) Dem Aloys Anreiter v. Zierenfeld, Vorträtmahler, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 402, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, mittelst neuer Vorrichtungen und Anlangen der Eisenbahnen, so wie durch eine veränderte Wirkung der Maschine des Dampf wagens, alle Steigungen, selbst bis zu eins in zehn, mit voller Wirkung zu überwinden, ohne einer stehenden Zugmaschine u. dgl. zu bedürfen, welche Vorrichtungen dem sonstigen Gange der Maschine auf der Ebene kein Hinderniß legen, wobei übrigens die volle Kraft derselben bei Steigungen nicht nur wirksam erhalten, sondern auch concentrirt und erhöht, andererseits aber von selbst ein ruhiger gemäßigter Gang der Wagen, welcher zu Ansteigungen unumgänglich nöthig sey, erzielt werde. — In Sicherheits - Rücksichten wurde wider den Privilegiums - Gegenstand kein Bedenken erhoben. — 5) Dem Franz Meißl,

wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 279, und dem Franz Sunold, wohnhaft in Rusdorf bei Wien Nr. 97, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung von Schiffen, welche mit Anwendung einer Gewichtskraft und eines sehr einfachen Triebwerkes sammt Flaschenzug sich durch sich selbst in Bewegung setzen, mit bedeutender Kraft und Schnelligkeit auf- und abwärts fahren, und verhältnißmäßig im Vergleich mit anderen Kunst-Schiffen billig zu stehen kommen. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. In Sicherheits-Rücksichten wurde wider den Privilegiums-Gegenstand kein Bedenken erhoben. — 6) Der österreichischen Gesellschaft zur Beleuchtung mit Gas in Wien, Vorstadt Rosau Nr. 153 und 154, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung des Dehl-Gases, in Folge welcher a) bei einem und demselben Material-Aufwande und bei gleicher unverminderter Leuchtkraft eine bedeutend größere Menge von Gas gewonnen werde, als es bei der bisher bekannten Methode der Erzeugung des Dehl-Gases möglich war; und b) der Apparat selbst, auf welchen sich diese Verbesserung gründe, einfacher und zweckmäßiger als die bisher bekannten, construirt sey, und eine beachtenswerthe Ersparung an Brennstoff gewähre. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. In Sicherheits-Rücksichten wurde wider den Privilegiums-Gegenstand kein Bedenken erhoben. — Welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach den 30. März 1837.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.  
Carl Graf zu Welssperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.  
Zeno Graf v. Saurau,  
k. k. Subernialrath.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
Z. 488. (1) Nr. 2764.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Verlasscurators Dr. Andreas Navreth, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 27. Februar 1837 hier in Laibach verstorbenen pensionirten Subernialrath Hrn. Johann Nep. Freiherrn v. Buset, die Tagsatzung auf den 22. Mai 1837, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesem Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen sozweifellos anmelden und rechtsgeltend dar-

thun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 4. April 1837.

Z. 498. (1) Nr. 80 Merc.

Von dem k. k. Krain. Stadt- und Landrechte, als Mercantil- und Wechselgerichte, wird bekannt gemacht, daß die bis nun bestandene Handlungs-Dita „Suppantšitsch & Kulb“, in dem dießgerichtlichen Mercantil-Gerichtsprotocolle gelöscht, und gleichzeitig die Handlungs-Firma: „Johann Nep. Suppantšitsch“ protocollirt worden sey.

Laibach am 11. April 1837.

Z. 479. (3) Nr. 2936.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird zur Wiederbesetzung der erledigten Registratorsstelle, mit dem jährlichen Gehalte von 1000 fl. C. M., der Concurst-Termin auf vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Intelligenz-Blätter der Laibacher Zeitung, mit dem Bedeuten ausgesprochen, daß die Bewerber um diesen Dienstposten bis dahin ihre Gesuche, und zwar die bei einer andern Behörde Angestellten, durch ihre vorgesetzte Stelle, mit Nachweisung der Sprachkenntnisse und mit der Anzeige, ob sie mit irgend einem Beamten dieses Stadt- und Landrechts verwandt oder verschwägert sind, zu überreichen haben.

Laibach den 11. April 1837.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 487. (2) Nr. 2257.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Weil um das Anton Raabische Studenten-Stipendium, im jährlichen Ertrage von 80 fl., für das Jahr 1836 sich kein Studirender aus der Verwandtschaft des Stifters oder seiner Gattinn gemeldet hat, so wird dieser Stiftungsbetrag nach den dießfälligen Bestimmungen des Fundators, und zwar die eine Hälfte des Jahresbetrages pr. 40 fl. zur Heirathsausstattung für eine arme, gesittete Bürgerstochter von Laibach, und die andere Hälfte des Jahres-Ertrages pr. 40 fl. zur Unterstützung für eine arme Bürgerwitwe dieser Provinzial-Hauptstadt verliehen. — Diese Ausstattungs-Stiftung wird einer Bürgerstochter verliehen, welche die vollzogene Erziehung in dem Jahre 1836 nachweisen wird, und noch keine Stiftung erhalten hat. — Das Witwen-Stipendium pr. 40 fl. aber kann eine jener Bürgerwitwen dieser Provinzial-Hauptstadt er-

halten, die sich dormal des Genusses einer Stiftung nicht erfreuet. — Zum Vutconcurse bei dem Stadtmagistrate, als dem Patron dieser Stiftung, wird die Frist bis Ende des nächstkommenden Monats Mai bestimmt. — Stadtmagistrat Laibach am 12. April 1837.

Z. 483. (2)

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Zu Folge der hohen Gubernial-Anordnung vom 6. October 1836, Z. 25292, wird der Garten des hierortigen Krankenhauses nach der Länge mit einer Bretterplanke, und nach der Breite mit einem Stacketengitter abgetheilt werden, wofür die Kosten auf den Gesamtbetrag von 366 fl. 58 kr. C. M. buchhalterisch abjustirt worden sind.

Die Herstellung dieser Verplankung sammt der Lieferung des dazu erforderlichen Materials wird im Licitationswege hintangegeben, und die dießfällige Minuendo-Versteigerung am 26. April 1837, Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei der hiesigen k. k. Staats- und Local-Wohlfährigkeits-Anstalten-Verwaltung abgehalten werden; wozu die Unternehmungslustigen zu erscheinen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitations-Bedingnisse bei der obgedachten Verwaltung in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

K. K. Staats- und Local-Wohlfährigkeits-Anstalten-Verwaltung zu Laibach am 14. April 1837.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 477. (3)

Nr. 956/605

**E d i c t.**

Vom vereinten Bezirksgerichte Mankendorf wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Eschernouscheg von St. Georgen bei Reichenegg in der Steyermark, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 19. December 1835 schuldigen 47 fl., die executive Feilbietung des, dem Michael Stammer gehörigen, zu Oberfeld sub Cons. Nr. 12 liegenden, der Pfarrkirchengült Neul sub Urb. Nr. 4 dienbaren, auf 468 fl. 30 kr. geschätzten Hauses sammt Garten bewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Voglsatzungen auf den 2. Juni, 1. Juli und 3. August d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte des gedachten Hauses mit dem Anhange bestimmt worden, daß die zu veräußernde Realität, falls solche bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über die Schätzung verkauft wird, bei der dritten Feilbietungstagung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können vorläufig in der Kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Mankendorf den 10. April 1837.

Z. 473. (3)

Nr. 906.

**E d i c t.**

Vom dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Ursula Widerwohl und des Stephan Draschem, Vormünder des minderj. Franz Widerwohl, in den licitationsweisen Verkauf der, dem seligen Georg Widerwohl gehörigen, der löblichen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 341 zinsbaren 1/4 Kaufrechts-Hube sammt Zugehör und des Mobilars gewilliget, zur Vornahme derselben der Tag u. f. den 22. April l. J. Vormittags um 9 Uhr in Niederdorf bestimmt, und der Ausrufspreis dieser 1/4 Hube sammt Zugehör auf 690 fl. 40 kr. angesetzt worden.

Wozu alle Kauflustigen am selben Tage zur bestimmten Stunde erscheinen zu wollen mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß die dießfälligen Bedingnisse hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Reifnitz den 8. April 1837.

Z. 481. (3)

Nr. 745/127

**E d i c t.**

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 21. November 1835 zu Neumarkt ab intestato gestorbenen Federermeisters und Hausbesizers Alex Jacob Masly, entweder als Gläubiger oder aus sonst irgend einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, am 6. Mai d. J. fogleich zu erscheinen und dieselben rechtskräftig darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 abs. b. C. B. nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. April 1837.

Z. 417. (3)

Nr. 899.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlaß der zu Neustadt am 7. Juli 1836 ab intestato verstorbenen Frau Johanna v. Fichtenau, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchen was schulden, haben zu der auf den 2. Juni 1837 Früh um 9 Uhr angeordneten Liquidationstagung vor diesem Bezirksgerichte fogleich zu erscheinen und ihre Ansprüche rechtsgeltend zu machen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814. S. b. C. B. selbst beizumessen haben werden.

Delegirtes Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 31. März 1837.

Z. 475. (3)

ad Exh. Nr. 412.

**E d i c t.**

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Goldthum wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Johann Ostermann von Unterwegsbach H. Nr. 8, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Johann Weber von Präse bei diesem Gerichte unterm 31. December 1835 eine Klage, wegen aus dem Schuldscheine ddo. 5. Mai 1835 schuldigen 308 fl. 27 kr. C. M. angebracht, worüber die Reassumirungstagung auf den 1. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Dieses Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus

den k. k. Erbländen abwesend seyn könnte, hat auf seine Kosten und Gefahr den Herrn Lorenz Glaser v. Gottschee zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblände bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch gegenwärtiges Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem genannten Curator seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottschee den 21. März 1837.

Z. 472. (5)

Nr. 905.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Anmeldung und Liquidirung des Activ- und Passiv-Standes nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsatzungen auf folgende Tage, und zwar: auf den 19. April d. J. Vormittags nach Anton Drobnitz von Oberdorf; auf den 21. April l. J. Vormittags nach Anton Parthe von Maasern; auf den 21. April l. J. Vormittags nach Johann Primosek v. Maasern; auf den 24. April l. J. Vormittags nach Thomas Schober von Maasern; auf den 25. April l. J. Vormittags nach Paul Wittine von Maasern; auf den 25. April l. J. Vormittags nach der Anna Koplán von Niederdorf; auf den 28. April l. J. Vormittags nach Franz Petteln von Reifnitz; auf den 28. April l. J. Vormittags nach Andreas Klun von Reifnitz; auf den 29. April l. J. Vormittags nach Paul Petrussek v. Maasern; auf den 29. April l. J. Vormittags nach Andreas Bashnik von Maasern; auf den 29. April l. J. Vormittags nach Joh. Bashnik von Maasereben; auf den 5. Mai l. J. Vormittags nach Mathias Pettel von Oberdorf, in dieser Gerichtsanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen sogleich anzumelden, als widrigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingeworfen werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 8. April 1837.

Z. 469. (5)

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des am 24. März d. J. zu Primskau nächst Krainburg verstorbenen Grundbesizers Martin Koschnig, als Erben oder als Gläubiger einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben selben bei Vermeidung der im §. 84 b. G. B. ausgedrückten Folgen, bei der am 9. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr angeordneten Anmeldeungstagsatzung geltend zu machen.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg den 11. April 1837.

Z. 474. (3)

**E d i c t.**

Nr. 189.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Franz Detela, als Vermögensverwalter der Joseph Debelakischen Concurssmasse, mit Einwilligung sämmtlicher Concurssgläubiger, in die öffentliche Feilbietung der, zur Concurssmasse gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 95 dienstbaren, auf 893 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Grundstücken, und der in Bokovja liegenden, der Pfarrhofsgült Reifnitz dienstbaren, auf 45 fl. geschätzten Wiese gewilliget, und zur Vorname derselben eine einzige Tagsatzung, und zwar auf den 26. April l. J. um 10 Uhr Vormittags in loco Reifnitz mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn obige Realitäten bei derselben nicht sogleich um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich in dieser Amtsanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 10. April 1837.

Z. 460. (3)

Im Hause Nr. 54 in der Elephanten-Gasse ist eine überführte vier sitzige Kalesche, die mittelst eines Vordaches auch als Reisewagen eingerichtet ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Z. 1867. (47)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.